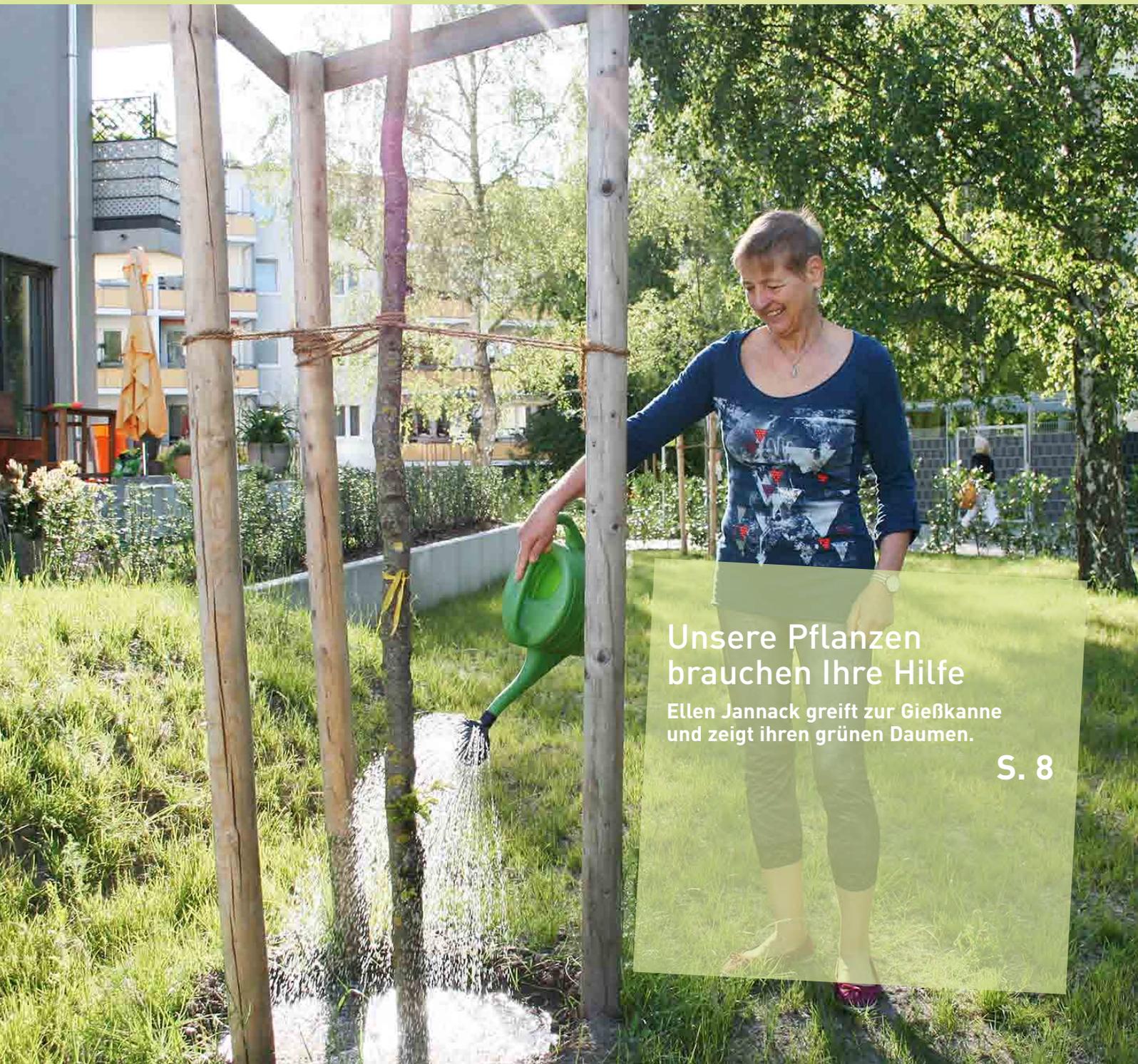


dialog



Unsere Pflanzen
brauchen Ihre Hilfe

Ellen Jannack greift zur Gießkanne
und zeigt ihren grünen Daumen.

S. 8

S 3/4 Vertreterversammlung 2018

S 5 Fair Wohnen in
der Genossenschaft

S 6 Stellplätze statt Kaufhalle

S I-VIII »Viel gemeinsam«

S 7 Kinderseite

S 8 Unsere Pflanzen brauchen
Ihre Hilfe!
Kabelanbieter stellen um

S 9 Wie viele Bücher halten Eier aus?

S 10 Freikarten für das Olympiastadion

S 11 „Bella Italia“ für Mitglieder

S 12 Veranstaltungstipps



Zum diesjährigen Drachenviesenfest am 4. Mai war wieder jede Menge los in der Köllnischen Vorstadt. An unserem Bastelstand war noch weit nach dem Ende der Veranstaltung reger Betrieb. Die Kinder konnten Kühlschrankschrankmagneten kostenlos selbst gestalten. Eine gern genommene Idee so kurz vor Vater- und Muttertag.

kurz & bündig Kiezspaziergänge der Vertreter

Auch in diesem Jahr werden alle Vertreterinnen und Vertreter wieder eingeladen, gemeinsam mit Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeitern der Genossenschaft einen Spaziergang durch die Wohngebiete zu unternehmen.

Köpenick Nord

■ Dienstag, 18. September

Grünau

■ Dienstag, 11. September

Köllnische Vorstadt

■ Dienstag, 11. September

Einzelstandorte

■ Montag, 17. September

Die Einladungen hierzu werden zeitnah zum Termin versandt.

www.koepenick-nord.de

Klicken Sie mal rein!
www.koepenick-nord.de

editorial



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Leser,

eine gute Nachricht, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte: Nachdem wir im vergangenen Jahr bereits das Grundstück mit dem Gewerbenmieter „Welt der Böden“ in Köpenick Nord erworben haben, kam in diesem Jahr nun ein weiteres Grundstück in unmittelbarer Nähe dazu. Auf der Fläche stehen zurzeit noch das alte Dienstleistungsgebäude und Lagerhallen. Dahinter wurden immer wieder Schutt und Sperrmüll illegal entsorgt, was unseren Bewohnern und uns zunehmend ein Dorn im Auge war. Hier werden wir nun für Abhilfe sorgen. Das Grundstück dient auch der städtebaulichen Weiterentwicklung in diesem Gebiet. Wir halten Sie hierzu auf dem Laufenden.

Noch eine gute Nachricht: Uns erwartet wieder ein toller Sommer. Aber wie heißt es so schön – des einen Freud ist des anderen Leid, denn wo der Mensch sich freut und sich bei Bedarf eine kleine Abkühlung in Form von Getränken oder einem Bad in See

und Meer gönnt, hat es die Pflanzenwelt nicht so leicht. Leider sind es oftmals die vermeintlich schönen Sommermonate, die die Anpflanzungen in unseren Vorgärten nicht überstehen. Es fehlt schlichtweg das Wasser, um heil über den Sommer zu kommen. Hier kann die eine oder andere gut gefüllte Gießkanne von unseren Bewohnern in den Morgen- und frühen Abendstunden zur Rettung werden. Davon profitiert nicht nur das Grün, auch der gute Eindruck unserer Wohngebiete bleibt erhalten und teure Neuanpflanzungen und damit höhere Betriebskosten bleiben uns allen erspart. Eine 10-Liter-Kanne voll Wasser kostet ca. 4 Cent – eine Investition, die es uns, auf viele Schultern verteilt, wert sein sollte. Eine kleine Anregung hierfür finden Sie auf Seite 8.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommer, bleiben Sie gesund und genießen Sie die Zeit.

Ihre Andrea Schulz
Technisches Vorstandsmitglied



Vertreterversammlung 2018

Die diesjährige Vertreterversammlung fand am 26. April im Grünauer „pier36eins“ statt. 37 Vertreter und sieben Ersatzvertreter nahmen an der Sitzung teil.

Vorstand und Aufsichtsrat gaben anhand der wichtigsten Zahlen einen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2017. Die Zahlen und die Entwicklung der Genossenschaft machen deutlich, dass das vergangene Jahr abermals erfolgreich verlaufen ist.

Zahlen 2017 kurz und knapp

Eigenkapitalquote:	72,2 Prozent
durchschnittliche Nutzungsgebühr:	5,23 Euro/m²
Investitionen Baumaßnahmen:	9,7 Mio. Euro
Bilanzgewinn:	3,7 Mio. Euro

Die Vorstandsmitglieder Ina Kopplin und Andrea Schulz berichteten zu wesentlichen Punkten aus dem zurückliegenden Geschäftsjahr. Andrea Schulz hob besonders das Neubauprojekt „Grünauer Trio“ hervor. Die 45 Wohnungen konnten drei Monate früher als geplant, nach 13 Monaten Bauzeit, an die Bewohner übergeben werden. Mit ca. 7 Mio. Euro liegen die Baukosten 170.000 Euro unter dem Plan. Durch



Alter und neuer Aufsichtsrat: Matthias Meinschenck, René Jurack, Elke Heidler, Ilse Knope, Klaus Große und Ernst Schumacher.

die frühzeitige Fertigstellung konnten zusätzliche Mieteinnahmen i.H.v. ca. 100.000 Euro erzielt werden.

Ina Kopplin betonte, dass die Genossenschaft ihrer satzungsgemäßen Aufgabe einer guten, sicheren und sozial verantwortbaren Wohnraumversorgung für die Mitglieder weiterhin nachgekommen ist. Diese Aufgabe wird auch zukünftig Arbeitsschwerpunkt der Genossenschaft sein. Hierzu gehört auch, aktuelle Trends angemessen einzuschätzen und darauf wirtschaftlich und sozial vertretbar sowie mit Weitsicht zu reagieren.

Beide Vorstandsmitglieder machten deutlich, dass es durch die zunehmende Bautätigkeit deutschlandweit und besonders in Berlin immer schwieriger wird, zeitnah gute Handwerks- und Baufirmen zu moderaten Kosten zu binden. Zudem sind die Kosten für die Wohnungsanierung beim Mieterwechsel in unseren Bestandshäusern in den letzten drei Jahren um ca. 40% gestiegen.

Auf diesen weiterhin anhaltenden Trend muss und wird reagiert werden. So wird die WohnFairMiete (Mindestmiete bzw. untere Mietgrenze unserer Genossenschaft), die seit den ... ►



Die Vertreter stimmen über Beschlüsse und zur Aufsichtsratswahl ab.

1990er Jahren konstant geblieben ist, bei Bestandsverträgen moderat angepasst. Nähere Informationen hierzu lesen Sie im Artikel auf Seite 5.

Baumaßnahmen 2018

Folgende Maßnahmen sind geplant bzw. wurden zum Teil bereits umgesetzt:

Das Projekt „Elektrosteigeleitungen“ werden wir in diesem Jahr mit folgenden Häusern im gesamten Bestand abschließen können: Mahlsdorfer Str. 98-98C, 99-99C, 100-100D, 101-101C, 103-103D; Kaulsdorfer Straße 314-320; Hoernlestraße 1-7, 9-13, 15-21.

Das nächste größere Bauprojekt „Balkone“ startet in diesem Jahr in die nächste Runde. In der Hoernlestraße 9-13 und der Mahlsdorfer Straße 101-101C werden insgesamt 62 Balkone erstmalig angebaut bzw. saniert oder erneuert.

Die sogenannten „Spinnen“ – Anschlüsse der Sanitärverteilung in den Wohnungen – werden in neun Objekten in Köpenick Nord, drei Objekten in der Köllnischen Vorstadt und vier in Grünau ausgetauscht.

In der Köllnischen Vorstadt wurde die alte Kaufhalle bereits abgerissen. Auf dem als Bauland geeigneten Gelände werden im ersten Schritt Parkplätze und Grünflächen angelegt.

Darüber hinaus sind verschiedene Maßnahmen, wie die Erneuerung von Vorgärten, in den Wohngebieten geplant.

Aufsichtsrat zieht Bilanz

Ilse Knospe betonte die gute und stabile Lage und Entwicklung der Genossenschaft. In seinen monatlichen Sitzungen konnte der Aufsichtsrat keine Beanstandungen bei der Arbeit in der Geschäftsstelle feststellen. Themen der regelmäßigen Sitzungen waren u.a.

die Umsetzung und Einhaltung des beschlossenen Finanzplans, der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, der Notfallplan der Geschäftsstelle, die Grundstücksnutzung sowie die Forderungen aus der Vermietung. Die strategischen Ziele und Grundsätze der Genossenschaft wurden immer beachtet und eingehalten. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war konstruktiv und von der weiteren positiven Entwicklung der Genossenschaft geprägt.

Wichtigste Beschlüsse

Die anwesenden Vertreter stellten den Jahresabschluss 2017, den Bericht zur Lage der Genossenschaft sowie den Bericht des Aufsichtsrats fest. Es wurde beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 3.707.933,90 Euro zur weiteren Stärkung des genossenschaftlichen Eigenkapitals in die andere Ergebnismittelverteilung zuzuführen.

Aufsichtsrat und Vorstand wurden von der Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2017 einstimmig entlastet.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Turnusgemäß schied Klaus Große und Ilse Knospe aus dem Aufsichtsrat aus. Aufsichtsratsmitglied und Wahlleiterin Elke Heidler dankte ihnen für ihr jahrelanges Engagement für die Genossenschaft. Beide stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig von allen Stimmberechtigten erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

Zur konstituierenden Sitzung wurde festgelegt, dass die bisherige Amtsaufteilung beibehalten wird: Vorsitzende des Aufsichtsrats: Ilse Knospe, stellvertretende Vorsitzende: Elke Heidler, Schriftführer: Klaus Große, stellvertretender Schriftführer: René Jurack, weitere Mitglieder des Aufsichtsrats: Matthias Meinschenck und Ernst Schumacher.



Unsere Zahlen 2017

Den aktuellen Geschäftsbericht finden Sie als Download auf unserer Homepage www.koepnick-nord.de. Gern können Sie auch ein gedrucktes Exemplar in unserer Geschäftsstelle anfordern: per Telefon 67 77 03-0 oder per E-Mail: info@koepnick-nord.de.



Durchschnittliche Netto-Kaltmieten 2016

- In westlichen Bezirken Berlins: 6,46 €/m²
- In östlichen Bezirken Berlins: 5,85 €/m²
- Bei Neuverträgen berlinweit: 6,79 €/m²

Bei der „Köpenick Nord“

- Gesamtbestand: 5,09 €/m²
- Q3A, L57: 4,92 €/m²

Quelle: BBU – Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., F+B Mietspiegelindex 2016

Im berlinweiten Vergleich wird deutlich, dass unsere Mieten auch nach der Anpassung der WohnFairMiete weiterhin unter den Vergleichswerten der BBU-Mitgliedsunternehmen liegen und somit sozial und genossenschaftlich verantwortbar sind.

Fair Wohnen in der Genossenschaft

Alte WohnFairMiete hatte 20 Jahre Bestand

Fast zwei Jahrzehnte galten die letzten Festlegungen zur Miethöhe in unserer Genossenschaft. Nun wird die sogenannte WohnFairMiete der „Köpenick Nord“ überarbeitet und zum Beginn des kommenden Jahres angepasst.

Kaum ein Mitglied kann sich noch an die letzten Anpassungen erinnern. Seit fast 20 Jahren sind die Miethöhen in der Genossenschaft unverändert geblieben. Damals – zur letzten großen Sanierungswelle – wurden die Kosten nach der Sanierung der Häuser nicht als Modernisierungsmaßnahme umgelegt, es wurden aber für alle Wohnungen nach einem festen Schema einheitliche Mieten berechnet. Diese gelten bis heute und liegen zwischen 3,90 € und 4,80 €/m² Wohnfläche.

Faires Mietgefüge bei der „Köpenick Nord“

Aktuell werden die Mieten in unserer Genossenschaft nur bei der Neuvermietung angepasst, sodass je nach Mietdauer ein Unterschied in der Miethöhe bei vergleichbaren Wohnungen besteht. Das ist auch verständlich, wird doch beim Wohnungswechsel erheblich in die Wohnungen investiert. Die Mieten dieser neuen Verträge –

knapp 150 Stück im Jahr – werden immer nach einem festen Schema kalkuliert und sind vergleichbar und fair gestaltet. Die Höhe wurde in den vergangenen Jahren mehrfach angehoben. Im Jahr 2017 lagen die Neuvertragsmieten für unsere 1960er Jahre-Bauten (Q3A und L57) bei ca. 6,20 €/m². Die Bestandsmieten blieben unangestastet.

Die Kosten sind jedoch nicht nur in der Neuvermietung gestiegen, sondern auch im Bestand, z.B. bei Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten. Auf diese Entwicklung muss die Genossenschaft reagieren. Zugleich sollte innerhalb der Genossenschaft ein faires Mietgefüge bestehen. Die genossenschaftlichen Grundwerte von Solidarität und Gleichbehandlung müssen auch in der Betrachtung unserer Nutzungsentgelte angesetzt werden.

Damit ein faires Mietgefüge zwischen Neu- und Altverträgen bestehen bleibt, wurde die WohnFairMiete für Altverträge überarbeitet. Die Erhöhung gestaltet sich sehr moderat und liegt ca. zwischen 0,10 € und 0,30 €/m² Wohnfläche.

WohnFairMiete ab 1. Januar 2019

(Mindestkaltmiete je m² Wohnfläche)

Wohnung mit privater Gasetagenheizung:	
ohne Balkon	3,90 €/m ²
mit Balkon	4,10 €/m ²
Wohnung mit genossenschaftlicher Gasetagenheizung:	
ohne Balkon	4,90 €/m ²
mit Balkon	5,10 €/m ²

Wessen Miete wird angepasst?

Um herauszufinden, ob Ihre Miete angepasst wird, müssen Sie gemäß der Ausstattung Ihrer Wohnung die WohnFairMiete mit Ihrer aktuellen Miethöhe vergleichen. Bei Fragen können Sie uns gern ansprechen.

Sie haben Ihren Nutzungsvertrag nach 2007 abgeschlossen? Dann ist Ihre Miete bereits nach den Kriterien der Neuvermietung berechnet. Die Mieten in den Wohnungen in unserem WBS 70 in der Mahlower Straße werden nicht erhöht. Auch die Neubauten haben bereits neu kalkulierte Mieten.

Schreiben mit allen relevanten Informationen zur Anpassung zum 1. Januar 2019 werden im Oktober zugestellt.



Die 1963 errichtete Halle wurde nach der Räumung gesichert und nun abgerissen.

Stellplätze statt Kaufhalle Abriss in der Kölnischen Vorstadt

Sie war noch ein Relikt aus alten Zeiten – die alte HO-Kaufhalle in der Glienicker/Ecke Rudower Straße in der Kölnischen Vorstadt. Zu DDR-Zeiten war sie zentrale Einkaufsstelle für die vielen neuen Bewohner der Gegend.

Die nächste Einkaufsmöglichkeit war die Halle am Bahnhof Spindlersfeld (heute REWE) und ein Fleischer ums Eck. Nach der Wende übernahm Kaiser's fast alle alten Kaufhallen in Berlin und bestückte sie mit „Westwaren“, so auch in der Kölnischen Vorstadt. Kurze Zeit später übernahm der letzte Mieter die Halle und sorgte jahrelang für ein kleines Angebot rund um den täglichen Bedarf. Dieser hat sich nun zur Ruhe gesetzt, sodass das Mietverhältnis nicht fortgeführt wird.



Bei allen Überlegungen für einen Umbau der Halle zeigte sich schnell, dass die Gegebenheiten zu wenig Spielraum für eine zeitgemäße Nutzung boten. Im ersten Schritt werden angefragte Stellplätze (Vermietung ab September 2018 geplant) und Grünflächen für die

Anwohner entstehen. Zu gegebener Zeit werden wir die darüber hinausgehende Nutzung planen und uns dabei wie gehabt an den Bedarfen unserer Bewohner und der städtebaulichen Entwicklung unseres Kiezes orientieren.



Neue Stellplätze in Köpenick Nord: Garagenhof wird umgebaut

Einige der Garagen auf dem Garagenhof in der Alten Kaulsdorfer Straße sind schon in die Jahre gekommen. Eine

Sanierung ist unwirtschaftlich und der letzte größere Sturm sorgte für weitere irreparable Schäden. Nun werden bzw. wurden die betroffenen Garagen auf dem Gelände abgerissen. An ihrer Stelle werden platzsparendere Stellplätze entstehen, die bereits gut nachgefragt sind.

VIEL GEMEINSAM



200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen

GENOSSENSCHAFTEN SORGEN FÜR MEHR GERECHTIGKEIT

Nach einer forsa-Meinungsumfrage denken zwei Drittel der Menschen in Deutschland: Genossenschaften sorgen für mehr Gerechtigkeit. Drei Viertel halten die Wirtschaftsform für zeitgemäß.

Die Umfrage wurde von der Deutschen Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft in Auftrag gegeben: Zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland (64 Prozent) sind der Meinung, dass Genossenschaften für mehr Gerechtigkeit sorgen. Bei den unter 30-Jährigen sind das sogar 70 Prozent. Drei Viertel der Befragten halten die Wirtschaftsform für zeitgemäß. Nur jeder Zehnte (11 Prozent) denkt, dass Genossenschaften nicht mehr der Zeit entsprechen.

Dagegen verknüpfen nur vier Prozent der Befragten „Raiffeisen“ mit einer Person oder kennen Friedrich Wilhelm Raiffeisen als Vater der Genossenschaftsidee. Von den Befragten verbinden 79 Prozent Genossenschaften mit Banken, 76 Prozent mit Landwirtschaft und 73 Prozent mit Wohnungen. 90 Prozent geben an, dass sie bereit wären, einer Genossenschaft beizutreten, die sich für ihre Belange einsetzt.

JEDES MITGLIED HAT EINE STIMME

Genossenschaften bieten ein alternatives Wirtschaftsmodell, bei dem alle Mitglieder gleichermaßen teilhaben. Es zählt das Wohl aller, nicht der Profit weniger. Mehr als 150 Jahre nachdem Raiffeisen im Westerwald die erste ländliche Genossenschaft gegründet hat, sind seine Ideen aktueller denn je.

Genossenschaften bieten Menschen in Ballungsräumen bezahlbaren Wohnraum, bewegen sich auf Finanzmärkten

mit seriösen Investments und ermöglichen landwirtschaftlichen Betrieben bessere Bedingungen im globalen Wettbewerb. Zudem entstehen immer mehr Genossenschaften, die sich für soziale und ökologische Belange engagieren, beispielsweise indem sie Kitaplätze schaffen, Seniorenpflege organisieren oder Kommunen mit Ökostrom versorgen.

Auf www.raiffeisen2018.de können Sie sich über alle Aktivitäten im Jubiläumsjahr informieren.

DEUTSCHLAND IST GENOSSENSCHAFTSLAND

In Deutschland gibt es 22,6 Millionen Menschen, die in einer Genossenschaft organisiert sind. Um einige dieser Menschen kennenzulernen, reiste der Ex-Harald-Schmidt-Sidekick, Buchautor und leidenschaftliche Wanderer Manuel Andrack von März bis Juni durch das Genossenschaftsland. Die erste Etappe führte ihn zum Geburtsort von Friedrich Wilhelm Raiffeisen: Hamm (Sieg) im Westerwald. Er besuchte die Orte, an denen Raiffeisen als Bürgermeister wirkte und traf aber vor allem auf Genossenschaftsmitglieder, die Raiffeisens Ideen für den Einsatz im 21. Jahrhundert interpretieren und damit Erfolg haben – beispielsweise bei der ältesten Winzergenossenschaft Deutschlands oder in der Filiale einer genossenschaftlich organisierten Supermarkt-Kette. Unter www.raiffeisen-tour.de können Sie seine Reise nachlesen.



Der **WOHNTAG** macht in diesem Jahr Pause.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin arbeiten für Sie an einem neuen Konzept. ▶



© ISTAF

Wir sind dabei

GROSSER SPORT & GROSSE EMOTIONEN BEIM ISTAF 2018

Nur drei Wochen nach der Leichtathletik-EM (7. – 12. August) gehen am 2. September 2018 beim 77. ISTAF im Berliner Olympiastadion Europas Beste und Top-Athleten aus aller Welt an den Start.

Emotionaler Höhepunkt: Der Berliner Diskus-Olympiasieger und mehrfache Welt- und Europameister Robert Harting tritt in seinem „Wohnzimmer“ zum letzten Mal in den Diskusring und beendet am 2. September seine großartige Karriere. „Das ISTAF ist einfach seit Jahren mein Heimspiel, mein Zuhause“, so Robert Harting. Auch die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin sind wieder beim ISTAF: Mit einem Genossenschafts-fanblock – zu erkennen an den vielen grünen Klatschpappen,

mit einem Stand und einem Bungee-Trampolin im Stadionumlauf. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben ein Kartenkontingent für ihre Mitglieder. Fragen Sie bei Ihrer Genossenschaft nach.

Tipp: Fast zeitgleich mit dem ISTAF gehen die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin mit ihrer neuen Werbekampagne an den Start, die vielerorts in der Stadt zu sehen sein wird – natürlich auch am ISTAF-Stand.



Foto: Monika Neugebauer

10 JAHRE WORKSHOP „BAUPHYSIK“

Warum werden Häuser heute eingepackt? Warum sind die Fliesen im Bad immer kalt? Um solche spannenden Fragen geht es im „Workshop Bauphysik“, den die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin seit zehn Jahren an Kita- und Grundschulkindern verschenken. Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören zu den Themen, die erforscht werden. Neben den Kursen hat unsere Workshop-

leiterin einen offenen Experimentierstand konzipiert, der regelmäßig auf Kita- und Schulfesten zum Einsatz kommt.

SIE WOLLEN AUCH MIT IHREN KINDERN EXPERIMENTIEREN?

Schulen, Erzieher, Schüler und Eltern können sich bei Monika Neugebauer melden: Tel.: 30 30 21 05 oder E-Mail: monika.neugebauer@gilde-heimbau.de.

PROJEKT „TREFFPUNKT VIELFALT“ FÖRDERT BIOLOGISCHE VIELFALT IN WOHNQUARTIEREN

Mit dem neuen Modellprojekt „Treffpunkt Vielfalt“ wollen die Stiftung für Mensch und Umwelt Berlin und der Wissenschaftsladen Bonn Wohnungsunternehmen dafür gewinnen, Grün- und Freiflächen nach ökologischen Gesichtspunkten zu gestalten.

Naturnah gestaltete Grünflächen können in Städten maßgeblich zur Lebensqualität beitragen: Stadtgrün tut dem sozialen Miteinander gut, hilft bei

der Klimaanpassung und fördert die Artenvielfalt. Das Projekt „Treffpunkt Vielfalt“ wird vom Bundesumweltministerium mit einer Million Euro gefördert und fachlich vom Bundesamt für Naturschutz begleitet. Die Modellvorhaben laufen bis 2021 in den Bundesländern Berlin, Nordrhein-Westfalen und Thüringen. BfN-Präsidentin Prof. Beate Jessel: „Im Bundesprogramm ‚Biologische Vielfalt‘ unterstützen wir



Modellkommunen, die die biologische Vielfalt in der Stadt erhalten und steigern, indem sie städtische Grün- und Freiflächen nach ökologischen Gesichtspunkten pflegen und gestalten. Mit dem Projekt ‚Treffpunkt Vielfalt‘ werden jetzt auch die Grün- und Freiflächen in Wohnsiedlungen einbezogen und die Artenvielfalt vor der Haustür gefördert. Es entstehen Orte der Naturerfahrung und Erholung. Sie machen



Gründungsmitglied Christopher Sommer beim Malern im Laden am Kaiserdamm

Foto: Monika Neugebauer



Genossenschaften – eine erfolgreiche Unternehmensform

GEMEINSAM WERBEN MIT DER WERBEGENOSSENSCHAFT eG

Werbung, Druck, Marketing und Vertrieb – alles unter dem Dach einer Genossenschaft. In Hamburg machen das bereits die Werbegenossen.de. Ihr Motto: Bessere Arbeiten durch besseres Arbeiten. In Berlin gibt es seit einigen Wochen die Werbegenossenschaft eG (in Gründung).

„Angefangen hat es vor knapp zwei Jahren mit einer kleinen Werbeagentur mit freien Mitarbeitern in Berlin-Charlottenburg“, erzählt Gründungsmitglied Christopher Sommer, „Ende 2016 haben wir unsere GmbH, die KPC-MARKETING, gegründet. Das erste Jahr war schwierig, aber der Vertrieb von PrintShops für Universitäten, Hochschulen und universitätsnahen Unternehmen ist jetzt ein voller Erfolg“. Dafür gab es deshalb vor kurzem auch schon einen Marketingpreis.

Mit dem Erfolg wuchs auch der Gedanke sich genossenschaftlich zu organisieren, denn Christopher Sommer ist von der Unternehmensform begeistert. Er wohnt selbst schon seit Jahrzehnten bei einer Wohnungsbaugenossenschaft.

Die junge Genossenschaft betreibt einen eigenen Shop, das www.wemake.center (Druck und Bindung, Rollup-Systeme, Visitenkarten) am Kaiserdamm in Charlottenburg. Sie bieten im Bereich von kleinen Druckauflagen äußerst günstige Preise. Weitere Standbeine sind der Vertrieb von Werbeplätzen an Hausfassaden, der Betrieb eines Mietservice von Werbetechnik und der Kleinauflagedruck für die Messe Berlin sowie der Vertrieb und Betrieb von „Web2Print“-Lösungen (internetbasierter Übermittlung oder Erstellung von Drucksachen).

Ein Angebot, das Christopher Sommer besonders am Herzen liegt, ist ein lizenziertes System zur nachhaltigen Kundenbindung: „Sofortrabatt“. „Das ist ein faires Produkt. Der Kunde bekommt sofort Rabatt im Einzelhandel und bei Dienstleistungen. Anbieter und Kunden müssen sich nicht mit komplizierten Punktesammel-Systemen auseinandersetzen. Wir haben schon 14 namenhafte Einzelhandelsketten gewinnen können. Wir hoffen, dass wir damit ab Oktober starten können.

An Ideen mangelt es dem jungen Genossenschaftler nicht. Und so freuen sie sich nicht nur über neue Kunden, sondern auch über Mitglieder. Das können Werbeagenturen, Unternehmen und Dienstleister aus der Werbebranche oder andere Interessierte sein. Die Anteile sind gestaffelt, von „micro“ bis „pro“ (150 bis 900 Euro). Neben konstruktiver Zusammenarbeit und wünschenswerter Rendite denken die Gründungsmitglieder auch über vorteilhafte Rabatte zugunsten der Mitglieder nach. „Und alle erwirtschafteten Gewinne werden in vorhandene oder neue Projekte gesteckt. Das ist ja das Tolle an der genossenschaftlichen Unternehmensform“, begeistert sich Christopher Sommer.

www.werbegenossenschaft.de

die Wohnumgebung lebenswert und tragen zu Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen bei.“

DREI BERLINER WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN MACHEN MIT

In Berlin, Bonn, Dortmund, Erfurt und weiteren Städten zeigt das Projekt, wie Artenvielfalt und Freiraumqualitäten wirkungsvoll und für alle Beteiligten gewinnbringend gesteigert werden können. In Kooperation mit Wohnungsunternehmen entstehen in den Wohnquartieren naturnahe Modellflächen und kleine Parkanlagen, sogenannte „Piko-

Parks“. In Berlin sind die Projektteilnehmer Wohnungsbaugenossenschaften: die Charlottenburger Baugenossenschaft, der BWV zu Köpenick und die Freie Scholle. Auf fünf Grünflächen mit insgesamt 6000 Quadratmetern entsteht hier biologische Vielfalt. Bei der Charlotte in Reinickendorf wurde Mitte Juni die erste Modellfläche gemeinsam mit den Anwohnern feierlich eingeweiht.

Das Projekt soll anhand konkreter Beispiele und einer intensiven Kommunikations- und Bildungsarbeit die Akzeptanz für das ökologische Grünflächenmanagement fördern. Informati-

onsveranstaltungen, Schulungen, Planungs- und Umsetzungsworkshops sowie Mitmachaktionen für die Zielgruppen und begleitende Projektmaterialien ergänzen das Angebot.

Die Erfahrungen aus den Beteiligungs- und Umsetzungsprozessen fließen in einen neuen praxisorientierten Handlungsleitfaden ein. Dieser liefert Wohnungsunternehmen, MieterInnen, Gartenbaubetrieben und anderen Interessierten künftig konkrete Hilfestellungen zur naturnahen Flächenumgestaltung.



Barfußpark Beelitz-Heilstätten

Landspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAUF AUF DEN BARFUSSWEG

Wer barfuß läuft, tut seinen Füßen und dem ganzen Körper einen Gefallen. Es fordert vom Fuß Beweglichkeit und trainiert Muskelpartien, die in festen Schuhen nicht beansprucht werden, und fördert außerdem das Gleichgewicht und die Körperwahrnehmung.

Überzeugte Barfußläufer sind auch in der Stadt ohne Schuhwerk unterwegs. Aber den meisten Menschen sind Asphalt und Trottoir zu schmutzig. Hinzu kommt die Sorge, sich an Glassplittern oder Unrat zu verletzen. Aber auch auf dem Land trifft man wenig Barfußläufer. Wir haben uns wohl zu sehr an Schuhe gewöhnt und laufen meist nur zuhause barfuß. Wer mal wieder ausprobieren möchte, wie es sich auf unterschiedlichen Böden ohne Schuhe so läuft, kann das am besten auf einem Barfußweg. Wir haben uns in der Umgebung von Berlin für Sie umgeschaut.

SÜDWESTLICH: BARFUSSPARK BEELITZ-HEILSTÄTTEN

Im größten Natur-Erlebnispark der Region hat vor einem Jahr ein Barfußpark seine Tore für die Besucher geöffnet. Der 15 Hektar große Park befindet sich ca. 30 Kilometer südwestlich von Berlin in direkter Nachbarschaft zu dem

bereits etablierten Baumkronenpfad und ergänzt damit das Angebot auf dem Areal der ehemaligen Beelitzer Heilstätten.

Über Tannenzapfen laufen, die Füße im Schlamm kühlen, auf Holzbalken balancieren: Auf drei großen Barfuß-Rundwegen, insgesamt 3,1 Kilometer lang, geht es hier durch 15 Hektar Laub-, Kiefern- und Birkenwälder über zahlreiche Untergründe und vorbei an 60 Natur-Erlebnisstationen. Und wer nicht nur raus aus den Schuhen, sondern auch rauf auf die Baumkronen will, bucht ein Kombi-Ticket mit dem benachbarten Baumkronenpfad.

Barfußpark Beelitz-Heilstätten, Straße nach Fichtenwalde 13, 14547 Beelitz. **Anreise:** Abfahrt A9 Beelitz-Heilstätten, Bhf. Beelitz-Heilstätten 500 m zu Fuß. **Geöffnet:** Mai bis Sept., tägl. 10 – 18 Uhr, am Wochenende bis 19 Uhr. **Preise:** 7 Euro, Kinder 5 Euro, Familienticket ab 15 Euro. www.derbarfusspark.de

SÜDÖSTLICH: BARFUSSPARK BURG IM SPREEWALD

Im Gartenareal neben dem Gasthaus „Am Kurfürstendamm“ in Burg befindet sich ein Barfußgelände zum Fühlen unterschiedlicher Materialien und Testen des Gleichgewichtssinns. 25 Stationen sind zu entdecken: verschiedene Gesteine, Gehölze, Taststrecken, Geschicklichkeitstests bis zu Kneippschen Wasseranwendungen. Die Untergründe wechseln u.a. zwischen Holz, Sand, Steinen oder Glasscherben und aktivieren so die unterschiedlichen Akupunkturpunkte und Reflexzonen der Fußsohlen. Auch die Zehen dürfen ihre Fähigkeiten beim Geschicklichkeitsparcours beweisen. Wer mag, kann sich hier auch ein Kanu oder Paddelboot mieten, um den Spreewald auf dem Wasser zu erkunden.

Barfuss-Park Burg (Spreewald), Kurfürstendamm 9, 03096 Burg (Spreewald). **Tel.:** 035603/75 52 33. www.barfusspark-burg.de



Barfußpark Burg im Spreewald



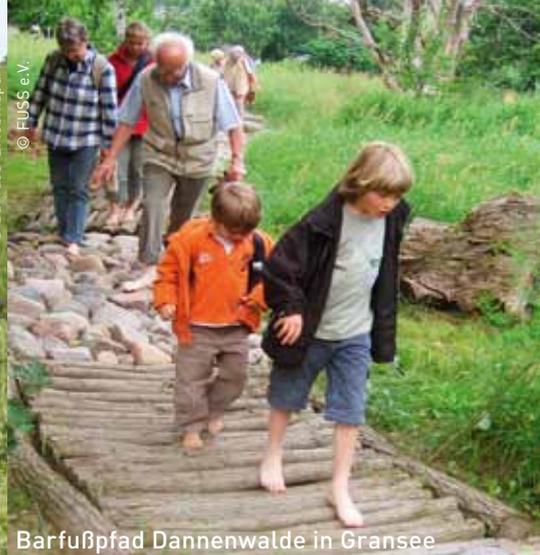
Barfußpark Beelitz-Heilstätten



Barfuß-Erlebnispark in der Uckermark



Barfuß-Erlebnispark in der Uckermark



Barfußpfad Dannenwalde in Gransee

NORDWESTLICH: BARFUSS-ERLEBNIS & LEHRPFAD IN PLAU AM SEE

Der über ein Kilometer lange Barfußrundweg ist als Naturlehrpfad durch die von der Eiszeit geformte Landschaft angelegt. Er verläuft über Gras und Naturboden und enthält Fühlstrecken mit vielen verschiedenen Bodenbelägen, wie z.B. Sand, Kies, Glas, Schlamm, Moor. Bei geeignetem Wetter ist der Barfußpfad ab 10 Uhr geöffnet – voraussichtlich nur noch in diesem Sommer. Der Barfußrundweg und der benachbarte Kletterpark sollen geschlossen werden.

Barfuss-Erlebnis & Natur-Lehrpfad, Ziegeleiweg, 19395 Plau am See.

NÖRDLICH: BARFUSS-ERLEBNISPFAD IN DER UCKERMARK

In Berkenlatten am Rande des Biosphärenreservats Schorfheide/Chorin lädt ein 800 m langer Rundgang zum Naturerlebnis mit allen Sinnen ein. Während des Barfußlaufens bietet sich die Gelegenheit, die Umgebung einmal

ganz neu und intensiv wahrzunehmen. 45 spannende Stationen, unter anderem Schlammbecken, Kieselsteinpfade, Balancierbalken und Riechkästen, dienen nicht nur dem Spaß für Jung und Alt, sondern kommen auch der Gesundheit zugute. Viel Freude haben vor allem die kleinen Besucher auch an den Kaninchen, Brahmahühnern und Ziegen im Barfußpark.

Barfuss-Erlebnispark, Ort Berkenlatten 6, 17268 Gerswalde. **Tel.:** 039887/50 87. **Geöffnet:** bis Sept., tägl. 10 – 18 Uhr. **Preise:** 3 Euro, bis 2 Jahre frei.

www.barfuss-erlebnispark.de

NÖRDLICH: BARFUSSPFAD DANNENWALDE IN GRANSEE

Der Barfußpfad Dannenwalde ist unter Deutschlands Barfußpfaden der erste mit einem eigenen Bahnanschluss und der einzige mit thematischen Barfußstationen zum Mitmachen und Weiterdenken. Der von der Stadt Gransee und dem FUSS e.V. gemeinsam erstellte Barfußpfad wurde 2007 der Öffentlich-

keit übergeben und wird seitdem ehrenamtlich von Mitgliedern des FUSS e.V. und des Vereines Umweltbahnhof Dannenwalde e.V. sowie von GemeindearbeiterInnen sowie dem Betriebshof der Stadt Gransee und Gemeinden gepflegt. Zur Erhaltung und für Materialien (z.B. Farben, Pflanzen etc.) und entsprechende Werkzeuge freut sich der Fachverband Fußverkehr Deutschland FUSS e.V. über Spenden.

Tipp: Ein Rundgang auf dem etwa 750 Meter langen Wegesystem (der Platz ist ca. 1,5 Hektar groß) empfiehlt sich entgegen dem Uhrzeigersinn.

Barfußpfad Dannenwalde, 16775 Gransee. www.barfusspfad-dannenwalde.de

WESTLICH: BARFUSSPFAD RIBBECK IM HAVELLAND AB 2019 WIEDER

Der 2,5 Kilometer lange Barfußpfad mit vielfältigen Materialien und Balancierstationen in Ribbeck wird in diesem Jahr restauriert bzw. neu angelegt und erst im nächsten Jahr wieder eröffnet.

Marienhof, Am Marienhof 1, 14641 Ribbeck.

Buchtipp:

BARFUSS WERDEN WIR BEWEGLICH

Lorenz Kerscher ist Barfußpionier und Initiator vieler Barfußpfade in Deutschland sowie Referent und Übungsleiter für Fußgymnastik.

In Form von Anleitungen und Stundenbildern bietet er in seinem Buch einen großen Erfahrungsschatz zu Fußgymnastik und Barfußturnstunden, zum Barfußspaß bei musischen und künstlerischen Aktivitäten, zur Naturerfahrung sowie zur Anlage von Sinnespfaden und Barfußwegen. Die vorgestellten Methoden können für Therapie und Sport, bei Veranstaltungen und

ebenso für Kinderfeste und im Familienkreis eingesetzt werden.

„Um ein ganzes Leben lang beweglich zu sein, müssen wir unsere Füße gesund erhalten. Dies gelingt durch regelmäßiges Training ihrer Kraft, Beweglichkeit und Wahrnehmung. Doch leider verbringen wir die meiste Zeit unseres Lebens im Sitzen und machen uns mit den Schuhen das Gehen viel zu einfach. Selbst wer gern barfuß läuft, tut dies nur gelegentlich in der warmen Jahreszeit. Wenn wir nicht auf schwachen Füßen im Leben stehen wollen, sollten wir sie jedoch viel regelmäßiger und bewusster in Bewegung bringen“, rät Lorenz Kerscher.

VERLOSUNG

Zusammen mit dem fidibus-verlag verlosen wir zwei Exemplare von „Barfuß werden wir beweglich“. Schreiben Sie an viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de oder an Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin, Stichwort: „Viel gemeinsam!“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Barfuß werden wir beweglich. Anleitungen für Sporterziehung, Therapie und Familienspaß, Lorenz Kerscher. **fidibus verlag**. 24,95 Euro. **ISBN:** 978-3-94341-123-2.

* Mit der Teilnahme an dieser Verlosung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.





© be.bra-Verlag

© packattack



packattack-Taschen

Buchtipp

EIN FÜHRER DURCH DAS LASTERHAFTE BERLIN

Die 16-teilige Event-Serie „Babylon Berlin“ (ARD Degeto/Sky/X Filme Creative Pool/Beta Film) wurde im April als „TV-Ereignis des Jahres“ ausgezeichnet und wird ab Herbst als Free-TV-Premiere im Ersten zu sehen sein. Zur Einstimmung auf diese spannende Zeit der Weimarer Republik ist kürzlich Curt Morecks Bestseller aus dem Jahr 1931 erschienen. Er führt den Leser mitten hinein in die pulsierende Metropole Berlin auf dem Höhepunkt der „Goldenen Zwanziger“.

Folgen Sie dem Autor bei seinen Ausflügen zu den Hotspots des damaligen Nachtlebens in sagenumwobene Varietés und Tanzpaläste, in Vergnügungsparks und Kaffeehäuser, in angesagte Bars und Schwulenknipen, aber auch an die Orte der Prostitution und des Verbrechens. Die erweiterte Neuauflage des Klassikers enthält Glossar, Register und viele historische Fotos.

Der Autor Curt Moreck, 1888 als Konrad Haemmerling in Köln geboren, war Schriftsteller und Journalist, der in den 1920er Jahren seinen Schwerpunkt auf Kultur- und Sittengeschichte legte. Während der Zeit des Nationalsozialismus war sein Werk verboten, nach 1945 konnte er nicht mehr an seine früheren Erfolge anknüpfen. Er starb 1957 in Berlin.

Ein Führer durch das lasterhafte Berlin. Das deutsche Babylon 1931, Curt Moreck. **be.bra verlag,** 2018. 208 Seiten mit 30 Abb. **Preis:** 22 Euro. **ISBN:** 978-3-89809-149-7

10 Jahre Made in Berlin

PACKATTACK-TASCHEN

Sie haben über die Firma bei uns schon einmal etwas gelesen? Richtig. Vor zwei Jahren haben wir packattack-Taschen hier vorgestellt. Heute können wir dieser Manufaktur gratulieren: Das Unternehmen fertigt nun seit zehn Jahren am Boxhagener Platz in Berlin-Friedrichshain erfolgreich Taschen. Dass sie immer noch an ihrem Standort in Friedrichshain arbeiten können, ist ein weiterer Grund zum Gratulieren. Denn kleine Gewerbebetriebe haben es auf dem Berliner Immobilienmarkt schwer.

Uns gefällt der Betrieb: Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind dem Unternehmen wichtig. Alle Mitarbeiter sind ausgebildete Handwerker und festangestellt. Die Taschen sind sehr langlebig, sehen toll aus und bestehen aus möglichst viel recyceltem Material, z. B. wiederverwertete Bannerstoffe, moderne Funktionsgewebe wie Cordura® und Leder.

Vom ersten Bleistiftstrich bis zum letzten Hammerschlag finden alle Arbeitsschritte offen und für alle Interessierten live erlebbar statt. Im Schau-raum der Manufaktur sind viele Einzelstücke und Serientaschen direkt anzuschauen und zu kaufen. Als wir darüber berichteten, waren auch unsere

Mitglieder begeistert. „Einige kamen mit dem Artikel in das Geschäft. Darüber haben wir uns wirklich sehr gefreut“, erinnert sich Firmengründer Hannes Gebien, „und es war auch für uns eine schöne Arbeit, mit den Kunden die passende Tasche auszusuchen oder zusammenzustellen.“

VERLOSUNG

Und weil unsere Genossenschaftsmitglieder so nette Kunden sind, dürfen wir zum 10-jährigen Bestehen von packattack auch drei Taschen (Rucksack, Umhängetasche, Ausgehtasche) verlosen. Schreiben Sie uns bitte bis zum 20. August, welchen Taschentyp Sie gewinnen möchten, an vielgemeinsam@gilde-heimbau.de oder an Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin.*

Packattack, Gärtnerstr. 10, 10245 Berlin.

Tel.: 0157 73 86 09 71. **Öffnungszeiten:**

Mo bis Sa: 11 – 18.30 Uhr.

www.packattack.de

*Mit der Teilnahme an dieser Verlosung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten (Name, Adresse, Genossenschaft) zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten ausschließlich die Daten der Gewinner zum Versand der Taschen an packattack weiter und löschen alle Daten nach der Verlosung.



Seit zehn Jahren gibt es „Kids on Tour“ bei der Bahn.

Kinder & Senioren

BAHNFAHREN MIT BEGLEITUNG

Manchmal können die Eltern oder Großeltern nicht mit auf Reisen gehen. In diesem Fall bietet die Deutsche Bahn in Kooperation mit der Bahnhofsmision für alleinreisende Kinder eine sichere Reisebetreuung während der Bahnfahrt. Bei gemeinsamen Spielen oder Geschichten erzählen vergeht die Reisezeit ruckzuck. Und die Eltern wissen ihr Kind gut aufgehoben.

- Für Kinder im Alter von 6 bis einschließlich 14 Jahren
- Immer freitags und sonntags auf neun ausgewählten Strecken innerhalb Deutschlands
- Der Ein- und Ausstieg ist für die Kinder an festgelegten Stationen entlang der Strecken möglich
- Begleitung und Beschäftigung durch pädagogisch geschulte Mitarbeiter der Bahnhofsmision

- Preis 35 Euro, plus 4,90 Euro Versandkosten für die Reiseunterlagen
- Buchung täglich 6 bis 22 Uhr durch Erziehungsberechtigte bis 7 Tage vor Reisebeginn, Stichwort „Betreuung“ unter der Telefonnummer 0180 699 66 33 (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf)
- www.bahn.de unter „Kids on Tour“

BEGLEITUNG FÜR SENIOREN

Senioren sind heute sehr mobil, aber mit zunehmenden Alter oder bei Einschränkungen fällt das Reisen allein schwer. Auch hier kann die Bahnhofsmision mit ehrenamtlichen Reisebegleitern helfen. An welchen Bahnhöfen das möglich ist, erfahren Sie auf der Internetseite www.bahnhofsmision.de: Unter dem Punkt „Zur nächsten Bahnhofsmision“ öffnet sich eine interaktive Karte, auf der Sie alle Stationen der Bahnhofsmision

mit Adresse und Telefon finden. Diese Begleitung der Bahnhofsmision ist rein ehrenamtlich und kostet im Regionalverkehr nichts. Aber Sie können auch eine kostenpflichtige Variante z.B. im ICE erfragen. Da es sich um ehrenamtliche Begleitung handelt, kann sie auf längeren Strecken wie z.B. Berlin-Frankfurt a.M. nicht angeboten werden. Eine rechtzeitige Anmeldung ist sinnvoll, in der Regel sieben Tage vorher.

Tipp: Wenn Sie selbst gern Bahnfahren, ist die Reisebegleitung vielleicht ein passendes Ehrenamt. Aber auch Spenden unterstützen die Bahnhofsmision bei ihrem Angebot sehr.

Ehrenamt

SO FINDEN SIE DAS PASSENDE ENGAGEMENT

Fast jeder dritte Bürger engagiert sich ehrenamtlich. Vor allem Jugendliche und die über 60-Jährigen sind ehrenamtlich aktiv. In Berlin engagieren sich 800 000 Menschen für andere – fast jeder dritte Einwohner der Stadt.

Auch Sie möchten sich freiwillig engagieren? Kontakte knüpfen, helfen, etwas Sinnvolles tun? Bei der Landesfreiwilligenagentur Berlin bekommen Sie alle Informationen, die Sie brauchen, um ein für Sie passendes Engagement zu finden. Hilfreich ist es, sich vorher einige Fragen selbst zu beantworten: Wieviele Stunden pro Woche

möchte ich mich engagieren? Soll es eine dauerhafte Aufgabe sein oder lieber ein Projekt, das nach einem festgelegten Zeitraum endet? Und was will ich eigentlich erreichen – meine Fähigkeiten einsetzen, etwas Neues lernen, eher handwerklich arbeiten oder nah am Menschen sein?

Jedes Jahr im April findet die Berliner Freiwilligenbörse statt. Interessierte können sich dort ausgiebig bei über 100 Ausstellern mit mehr als 1 000 Angeboten informieren.

ADRESSEN

- **Landesfreiwilligenagentur Berlin**, Schumannstr. 3, 10117 Berlin. Tel.: 847 10 87 90. Dienstag bis Freitag 10 – 15 Uhr. www.landesfreiwilligenagentur.berlin
- **Landesnetzwerk Bürgerengagement:** www.aktiv-in-berlin.info. Das einzige Landesnetzwerk in Deutschland, das von den Bürgern und Bürgerinnen Berlins selbst gegründet wurde – ohne staatliche Unterstützung.
- www.freiwillig.berlin. Hier können Sie online nach einem Engagement suchen.
- [www.twitter.com/Freiwillig030](https://twitter.com/Freiwillig030)
- www.berliner-freiwilligenboerse.de



© Markus Rock



20 PROZENT RABATT

**1. - 4. & 8. - 11. AUGUST
DÉSIRÉE NICK**

**14. - 19. AUGUST
STARBUGS COMEDY**

**STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN**

Coupon ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

Wühlmause

DÉSIRÉE NICK UND STARBUGS COMEDY

DÉSIRÉE NICK: DIE LETZTE LEBENDE DISEUSE - BLANDINE RELOADED.

Viele legendäre Berliner Diseusen haben die Cabaret- und Chansonszene der Stadt geprägt, wie z. B. Blandine Ebinger, Lotte Lenya, Margo Lion und Marlene Dietrich. Welche tapfere, neuzeitliche Berlinerin wird versuchen, diese illustre Gattung der Hochkultur vorm Aussterben zu retten?

Natürlich La Nick. Zwischen Glamour und Groteske quiekt, lispelt, gurrst und murrst, nölt, jammert, fiept und nörgelt sie wie keine andere. Ein Hoch auf Désirée Nicks unverwüstliche Kehle. Am Flügel: Volker Sondershausen.

STARBUGS COMEDY

... sind weltweit die erfolgreichste Schweizer Comedy-Show. Von New York bis Tokio haben sich die drei Komiker in die Herzen des Publikums gespielt. Ihr aktuelles Programm „CRASH BOOM BANG“ ist erfrischend, verrückt und ungeheuer lustig! Unter der Regie von Nadja Sieger ist ein fulminantes Spektakel entstanden, das fast ohne Worte auskommt. Lachmuskeln im Dauereinsatz!

Berliner Kabarett-Theater Die Wühlmause, Pommernallee 2-4, 14052 Berlin. **Tickets:** Tel.: 30 67 30 11, karten@wuehlmaeuse.de und auf www.wuehlmaeuse.de.

Pyro Games

HIMMELSSPEKTAKEL IN RÜDERSDORF

Am 6. Oktober liefern sich auf der Pyro Games im Museumspark Rüdersdorf die Feuerwerker wieder einen spannenden Kampf. Sie inszenieren effektiv abgestimmte Feuerwerke zum Rhythmus der Musik. Mit abwechslungsreichem Rahmenprogramm: Liveband Rose Bogey's, Feuershow und eine beeindruckende Licht- und Lasershow.

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen. **Tickethotline:** 0180 605 04 00 (20 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, max. 60 Ct./Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz) und www.pyrogames.de.

RABATT & VERLOSUNG

Genossenschaftsmitglieder bekommen online und bei den Vorverkaufsstellen 2 Euro Rabatt auf alle Karten (Code: pyro2018). Mit etwas Glück können Sie auch gewinnen: Zusammen mit Pyro Games verlosen wir 5 x 2 Freikarten.

Beantworten Sie uns folgende Frage: In welcher deutschen Stadt gibt es jedes Jahr ein japanisches Feuerwerk? Ihre Antwort bis 10. August an: viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de oder an Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin.



20 JAHRE
1998-2018

WIR GEBEN DEN WELLEN CHARAKTER

**25 PROZENT CITY-SPREE:
10,50 (STATT 14) EURO
37 PROZENT ARCHITEKTUR:
18,35 (STATT 29) EURO**

**STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN
MAXIMAL 4 PERSONEN**

Coupon ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

Sommerzeit - Wasserzeit CITY-SPREEFAHRT & ARCHITEKTUR

CITY-SPREEFAHRT (1 STUNDE)

Auf der Spree durch das Zentrum der Stadt: Vom Berliner Dom durch die Mühlendamm Schleuse, entlang Nikolaiviertel, Museumsinsel, Reichstag, Parlamentsviertel und Hauptbahnhof, zum Haus der Kulturen.

Abfahrtszeiten: 10 x täglich (bis 4. November) ab 10.45 Uhr, letzte Fahrt um 19.15 Uhr.

ARCHITEKTUR (2 1/2 STUNDEN)

Gemütlich durch die Berliner Mitte schippern: Berliner Dom, Nikolaiviertel, Marstall, Mühlendamm Schleuse; zurück zum Start und weiter Richtung Westen: Museumsinsel, Monbijoupark, Tränenpalast, Parlaments- und Regierungsviertel, Hauptbahnhof, Haus der Kulturen der Welt und wieder zurück. Danach ein anderthalbstündiger Landgang über die Museumsinsel mit einem erfahrenen Stadtführer.

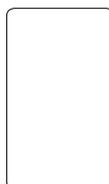
Termine: 29. Juli, 12./26. August, 16./30. September, 14./28. Oktober, jeweils 11.15 bis ca. 13.45 Uhr. **Abfahrt:** Anlegestelle „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Reservierung:** 651 34 15. www.bwsg-berlin.de

Wichtig: Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme an dieser Verlosung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Torsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsgesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 46 000 | Berlin, Sommer 2018



► Weißt du was ...?!

Der Socken-Kühlschrank

Möchtest du deine Getränkeflasche beim Picknick im Hochsommer schön kühl haben? Dann stecke die Flasche einfach in eine saubere, nasse Socke und hänge sie an einem schattigen Platz auf. Am besten da, wo noch ein bisschen Wind weht. Wenn nun die Socke trocknet, dann verdunstet das Wasser. Das ist keine Magie, sondern das flüssige Wasser wird zu gasförmigem Wasserdampf. Und damit das klappt, braucht es ein bisschen Wärme. Die gibt die Flasche ab und wird dadurch kühler. Das Ganze nennt man auch Verdunstungskälte und deshalb bleibt dein Getränk schön kühl!



Wenn du das nicht glaubst, führe folgendes einfaches Experiment durch: **Mache eine Hand nass und puste abwechselnd einmal über die feuchte Hand und einmal über die trockene Hand. Spürst du einen Unterschied?** Jetzt



kannst du dir bestimmt denken, warum wir nach dem Schwimmen die nasse gegen trockene Badekleidung tauschen sollten. Vor allem, wenn ein kühles Lüftchen weht.

► Wissenswert

Warum machen Bienen Honig und wie geht das eigentlich?

Bienen brauchen Honig als Nahrung für sich und ihre Brut. Sie produzieren den Honig als Nahrungsvorrat. So können Bienen auch längere Regenzeiten oder kalte Winter mühelos überstehen. Im Frühling fangen die Bienen an, neuen Honig herzustellen: Fleißig fliegen die Arbeiterbienen von Blüte zu Blüte und sammeln den Nektar ein. Die Pflanzen stellen den Nektar extra her, um die Bienen anzulocken. Denn die Bienen verteilen beim Nektareinsammeln die Pollen auf andere Blüten, und nur so können sich die Pflanzen weiter



vermehren. Wenn die Biene genug Nektar aufgesogen hat, bringt sie ihn zum Bienenstock. Nun beginnt die Arbeit der Stockbienen, die den Nektar immer wieder schlucken, verdauen und ausspucken. Das wiederholen sie solange, bis der Nektar kaum noch Wasser enthält und zu leckerem Honig geworden ist. Nur die Biene weiß, wann der Honig cremig genug ist und die Wabe verschlossen werden kann. Wenn die Waben im Stock verschlossen sind, kommt der Imker und schleudert die Waben. Dann kommt der Honig in eine große Schüssel und von da aus in Gläser, Läden und auf deinen Tisch. Damit die Bienen gut über den Winter kommen, liefert der Imker Ihnen Ersatzfutter (z. B. Zuckersirup), welches sie genauso umarbeiten, wie sie es mit Nektar tun.



► Zauberei-Tipp: Blumen färben

Was du brauchst: Weiße Blumen, Gläser, Lebensmittelfarbe und Wasser

Fülle die Gläser mit etwas Wasser. Such dir eine kräftige Lebensmittelfarbe aus und mische sie in das Wasser. Nun stellst du in jedes Glas eine weiße Blume und wartest, bis die Blüte die Farbe zusammen mit dem Wasser aufnimmt (Kapillareffekt). Das kannst du auch über Nacht machen. Die weißen Blüten werden am nächsten Morgen schön bunt aussehen.



GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite





Jeder Tropfen Wasser zählt, das weiß Ellen Jannack.

Unsere Pflanzen brauchen Ihre Hilfe Mit gutem Beispiel vorangehen

Der Frühling 2018 fühlte sich bereits an wie der Sommer 2018. Temperaturen über 30 Grad ließen alle schwitzen. Das Wetter machte auch unseren Gärten zu schaffen.

Für Abhilfe sorgten die Bewohner unseres Neubaus „Grünauer Trio“ in der Bohnsdorfer Straße. Angesichts der Notlage besonders der neuen Anpflanzungen griffen viele Bewohner zur Gießkanne. Auch Ellen Jannack, die schon für ihren Mietergarten sorgt, wollte nicht tatenlos zusehen, wie

die Pflanzen eingehen. „Das ist mein Baum“, schmunzelt sie beim Fototermin und zeigt auf eine Pyramiden-Hainbuche. „Wir können doch nicht zusehen, wie die frisch gepflanzten Bäume eingehen. Viele Bewohner im Kiez greifen zur Gießkanne und helfen. Auch die, die keinen eigenen Mietergarten haben.“

Auch dem Unkraut wurde schon an der einen oder anderen Stelle gemeinschaftlich zu Leibe gerückt. Wenn viele Hände mit anpacken, ginge das doch fix und mache sogar Spaß.

Danke für Ihren grünen Daumen

Viele Bewohner in allen Wohngebieten werden bei sommerlichen Temperaturen zu Paten mit dem grünen Daumen und sorgen dafür, dass unsere Vorgärten und Grünanlagen auch weiterhin schön und ansehnlich sind.

Dafür, dass Sie mit gutem Beispiel vorangehen, bedanken wir uns an dieser Stelle ausdrücklich und hoffen, dass wir alle – inklusive Grünanlagen – gut über den Sommer kommen.

service Aus analog wird digital Kabelanbieter stellen um

In diesem Jahr beenden viele Kabelnetzbetreiber die Übertragung analoger Signale in den Kabelnetzen. Auch bei unserem Kabelanbieter PÿUR wird die Volldigitalisierung im Frühjahr 2019 abgeschlossen sein.

Wichtig ist zunächst einmal: Es soll kein TV-Programm verloren gehen. Alle Programme, die analog abgeschaltet werden, können weiterhin digital über das Kabelnetz empfangen werden. Wer noch einen Röhrenfernseher oder einen Flachbildschirm der

ersten Generation besitzt, sieht meist noch analog fern. Mit einem digitalen Kabelreceiver, der im Fachhandel erworben werden kann, lassen sich solche Geräte weiterhin verwenden.

Wer schon mehr als 32 TV-Programme und Kanäle mit „HD“-Logo über Kabel empfängt, ist für die Umstellung bereits gut gerüstet. Können einzelne Sender nach der Digitalumstellung nicht an alter Stelle empfangen werden, schafft ein Sendersuchlauf Abhilfe.

Alle Kunden werden von ihrem Kabelnetzbetreiber mit einer umfassenden Informationskampagne rechtzeitig vor der Umstellung informiert. Ein PÿUR-Berater steht jeden zweiten Dienstag von 10 – 12 Uhr in den Räumen unserer Geschäftsstelle für Nachfragen rund um den Kabelanbieter zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Um weitere Informationen zur Digitalisierung zu bekommen, lohnt ein Blick auf die Webseite www.digitales.kabel.de.



Ein spannendes Experiment: Wie viele Bücher werden die Eierschalen wohl tragen können?

Wie viele Bücher halten Eier aus? Kita-Kinder zu Gast beim „Workshop Bauphysik“

Warum ist Holzfußboden auch im Winter warm? Warum sind Fliesen immer kalt? Warum beschlägt der Badezimmerspiegel beim Duschen? Und was haben Eier mit stabilen Häusern zu tun?

Antworten auf diese und andere Fragen rund um Bauen und Wohnen erhalten Kita- und Grundschul Kinder seit zehn Jahren im kostenlosen „Workshop Bauphysik“ der Wohnungsbaugenossenschaft Berlin. Der Workshop mit dessen Leiterin kommt in die Kitas und Schulen. Vor Ort wird kindgerecht geforscht und experimentiert. Anfang Mai haben wir den Workshop

an die Vorschulkinder der Kita „Haus der kleinen Strolche“ verschenkt. Die Kinder waren in unserer Geschäftsstelle zu Gast und haben gemeinsam erforscht, was es mit der Stabilität auf sich hat.

Stabile Eierschalen

Häuser müssen stabil sein, da waren sich alle einig, aber was hat das mit Eiern zu tun? Und warum können Häuser halbrunde Dächer haben und Brücken ohne Pfeiler stehen?

Hierbei kamen halbe Eier zum Einsatz, auf denen die Kinder Bücher stapeln sollten. Eier sind leicht zerbrechlich,

das wussten die Kinder, und so konnten sich nur wenige vorstellen, dass die Eierschalen das Gewicht von auch nur einem Buch tragen würden. Mit großen „Ohs“ und „Ahs“ wurde ein Buch nach dem anderen platziert und die Kinder zählten fleißig mit. Nach 25



Hier wird gemeinschaftlich eine Brücke gebaut.

Büchern machten die Schalen nicht mehr mit und zerbrachen. Das Ergebnis des Experiments wurde in die eigene Forschermappe eingetragen. Auch das Brückenbauen ganz ohne Nägel und Kleber machten den Kindern viel Spaß und ließ sie staunen.

Zum Abschluss gab es noch eine Urkunde für jeden Teilnehmer. Wir hoffen, die kleinen Forscher haben etwas dazugelernt und können ihren Eltern und Großeltern nun erklären, warum manche Gebäude halbrunde Dächer haben und trotzdem stabil sind.



Nach dem Experiment staunen die Kinder, wie dünn so eine Eierschale eigentlich ist.



wohnungs- baugenossen- schaften berlin

© ISTAF/Camera 4

Wird es noch einmal ein großer Wurf?
Robert Harting verabschiedet sich am
2. September von der Wettkampfbühne.



Freikarten für das Olympiastadion Internationales Stadionfest am 2. September



Das diesjährige 77. ISTAF wird ein ganz besonderes. Neben den internationalen Stars der Leichtathletikszene sind selbstverständlich wieder Lokalmatadoren mit dabei. Allen voran Diskuswerfer Robert Harting.

Harting verabschiedet sich aus seinem Wohnzimmer

Robert Harting und das ISTAF – das gehört seit einem Jahrzehnt zusammen: 2008 geht er zum ersten Mal beim Internationalen Stadionfest in Berlin an den Start und wird Dritter. 2009 folgt sein WM-Triumph in Berlin und ein umjubelter ISTAF-Auftritt (Platz 3). Von 2010 bis 2014 heißt der Sieger stets Robert Harting. 2015 und 2016 kann er nicht starten, 2017 wird er Fünfter. Sein neunter ISTAF-Start wird sein letzter Auftritt als Leistungssportler – und ein ganz besonderer: Ein offener Doppeldeckerbus wird zum Diskuswurf ins Stadion gefahren und am Ring zur mobilen Bühne für Freunde, Familie und Weggefährten. Und: Den letzten Wurf der Diskus-Asse gilt die

volle Aufmerksamkeit des gesamten Stadions – die übrigen Wettbewerbe werden so geplant, dass sie dann beendet sind. Zudem wird es einen Harting-Fanblock geben.

International besetzt

Mit dem Stabhochsprung-Weltrekordler Renaud Lavillenie (Frankreich) und der Weitsprung-Europameisterin Ivana Spanovic (Serbien) haben auch die ersten internationalen Stars bereits zugesagt. Am 2. September heißt es zudem ein zweites Mal Abschied nehmen: Publikumsliebling und Ex-Weltmeister Kim Collins (St. Kitts and Nevis) wird im Olympiastadion ein letztes Mal über die blaue Bahn sprinten und die Spikes im Anschluss an den Nagel hängen.

Freikarten zu gewinnen

Auch die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin sind mit ihrem grünen Fanblock wieder mit dabei und haben 2000 Karten für Genossenschaftsmitglieder reserviert. Los geht's um 13:30 Uhr mit dem ISTAF SCHOOLS CUP. Das



© ISTAF/Camera 4

Hauptprogramm beginnt gegen 15 Uhr und endet um 18 Uhr. Weitere Informationen zu Ablauf und Programm finden Sie im Vorfeld unter: www.istaf.de.

Vielleicht möchten Sie am 2. September mit dabei sein? Oder jemanden zu einem sportlichen Besuch in das Olympiastadion einladen? **Dann beantworten Sie uns folgende Frage: In welcher Stadt wurde Robert Harting geboren?**

Wir verlosen 25 x 2 Freikarten. Senden Sie uns Ihre Antwort **bis zum 20. August 2018** per Postkarte an unsere Geschäftsstelle oder per E-Mail an info@koepenick-nord.de. Die Karten werden unter allen richtigen Einsendungen verlost.

impressum

Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft »Köpenick Nord« eG, Kaulsdorfer Straße 209, 12555 Berlin • Auflage 3600 Ex. • Redaktion: »Köpenick Nord«, Manuela Baumert • info@koepenick-nord.de • Gestaltung: Elo Hüskes • Druck: Medialis Offsetdruck GmbH, Berlin • Papier: Condat matt Périgord FSC mix 115g • Fotos: „Köpenick Nord“, privat • Titelfoto: Manuela Baumert



freizeit



Foto: Geboren-Thielsch

Die italienische Sängerin Etta Scollo präsentiert Lieder und Kompositionen ihres Heimatlands.

„Bella Italia“ für Mitglieder Freikarten gewinnen für die Philharmonie Berlin

Gemeinsam mit dem Kammerorchester Berlin geht es am 30. September zum Genossenschaftskonzert wie im vergangenen Jahr musikalisch in den Süden Europas.

Ab 11 Uhr laden Berliner Genossenschaften ihre Mitglieder zu einem Konzert in den Großen Saal der Philharmonie Berlin ein. Die spätsommerliche Matinée entführt die Gäste ins „Land, wo die Zitronen blühen“. Die bekannte italienische Liedermacherin und geborene Sizilianerin Etta Scollo bringt sizilianische Volksmusik gemeinsam mit italienischen Klassikern großer Komponisten auf die Bühne, u.a.: Francesco Geminiani „La Follia“, Antonio Vivaldis „Som-

mer“ aus den „Vier Jahreszeiten“, Ottorino Respighi „Antiche Dance 3. Suite“ und Nino Rotas „Concerto per achi“.

25 x 2 Freikarten

Wir verschenken 25 x 2 Freikarten für Musik- und Italienliebhaber unter unseren Mitgliedern. Wenn Sie das Konzert genießen wollen, dann melden Sie sich **bis zum 31. August** bei uns. Die Karten werden unter allen Einsendungen verlost.

Kontakt:
Wohnungsbaugenossenschaft
„Köpenick Nord“ eG,
Kaulsdorfer Str. 209, 12555 Berlin,
E-Mail: info@koepenick-nord.de.

fastFaust hat gefallen

Die Freikarten für die Köpenicker Kulturinstitution Schloßplatztheater waren begehrt. Viele richtige Antworten haben uns auf das Preisrätsel der ersten „dialog“-Ausgabe 2018 erreicht.

Familie S. aus Köpenick Nord hat sich besonders gefreut. „Wir kennen das Theater und finden es wunderbar. Wir haben uns dort schon andere Stücke angesehen. FastFaust hat uns sehr gut gefallen. Und wir bedanken uns für die Möglichkeit einen angenehmen Theaterabend verbringen zu dürfen.“ Das freut uns sehr.

Vorstand

Frau Kopplin,
Kaufm. Vorstandsmitglied 67 77 03-0
Frau Schulz,
Techn. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Empfang / Gästewohnungen

Frau Stadelmann 67 77 03-0
Frau Ströh-Rochner 67 77 03-0

Mitgliederwesen / Vermietung

Frau Gogolin 67 77 03-20
Frau Tenner 67 77 03-35

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Baumert 67 77 03-22

Wohnungsverwaltung / Reparaturen

Frau Gareis-Sammer,
Teamleiterin 67 77 03-41
Frau Kaddache 67 77 03-13
Frau Schulz 67 77 03-37
Frau Pedersen 67 77 03-33
Frau Zschunke 67 77 03-19

Leiter Technik / Bewirtschaftung

Herr Kulling 67 77 03-17

Baubetreuung

Herr Hoffmann 67 77 03-36
Frau Martens 67 77 03-46
Herr Menzel 67 77 03-12

Leiter Rechnungswesen

Herr Naujoks 67 77 03-14

Mieten- und Mitgliederbuchhaltung

Frau Eichfeld 67 77 03-43

Kreditorenbuchhaltung/Controlling

Frau Rettschlag 67 77 03-34

Finanzbuchhaltung

Frau Kupczak 67 77 03-24

Betriebskostenabrechnung

Frau Kensy 67 77 03-23
Frau Kupczak (Grünau) 67 77 03-24

Geschäftszeiten

Mo, Mi, Do 8 bis 17 Uhr
Die 8 bis 18 Uhr
Fr 8 bis 12 Uhr

Sprechzeiten

Dienstag 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr.
Vorstand nach Vereinbarung.

Bei Notfällen wenden Sie sich bitte an die auf den Hausaufhängen genannten Firmen.

Geschäftsstelle

Kaulsdorfer Straße 209 • 12555 Berlin
Tel.: 67 77 03-0
E-Mail: info@koepenick-nord.de
www.koepenick-nord.de



Regelmäßige Kurse und
Treffs von Interessengruppen auf
www.1000fuessler-frauen.de

„Wuhletreff“

Zum Wuhleblick 50 · 12555 Berlin
Tel.: 652 72 71
tausendfuessler@1000fuessler-frauen.de

Juli 2018

Mi 18.7. | 14.30 Uhr | Eintritt 6 €

„Berlin mit Herz und Schnauze“

Ein bunter Reigen Berliner Gassenhauer,
vorgetragen von dem Duo Ungebremst.

August 2018

Mi 1.8. | 10 Uhr | Servicepauschale 1 €

Verkehrssicherheitstag

Mit Hör-, Seh-, Reaktionstest und Fahrrad-
simulator. Die Landesverkehrswacht Berlin
lädt ein. Auf Wunsch bieten wir einen
kleinen Imbiss an.



Veranstungsräume

Information für Kursleiter, Selbsthilfe-
gruppen, Gesprächsrunden und sonstige
Interessengruppen: Beim „Tausendfüss-
ler“ e.V. stehen Räumlichkeiten
zur Verfügung.

Do. 9.8. | 13.30 Uhr | Servicepauschale 1 €

Mit Spaß zum besseren Gedächtnis

Ursula Gummelts lustige Trainingsstunde.

Mi. 15.8. | 14.30 Uhr | Eintritt 4 €

Buntes Mitsingprogramm

Vom Volkslied bis zum Schlager.
Mit unseren „Singenden Tausendfüßlern“.

Mi. 22.8. | 14.30 Uhr | Eintritt 2 €

Tanz am Mittwoch

mit Bernd Schwerdtfeger.

Mo. 27.8. | 14.30 Uhr | Eintritt 4 €

MONTAGSKAFFEE MIT THEMA:

Erotische Geschichten: („Man lernt nie aus“)
Lesung mit Michael Schwalbe.

September 2018

Mi. 5.9. | 14.30 Uhr | Eintritt 2 €

Tanz am Mittwoch

mit dem Duo M & B.

Mi. 19.9. | 14 Uhr | Eintritt 2 €

Tanz am Mittwoch

mit Micha Honza.

Do. 20.9. | 13.30 Uhr | Servicepauschale 1 €

Mit Spaß zum besseren Gedächtnis

Ursula Gummelts lustige Trainingsstunde.

Mi. 26.9. | 14.30 Uhr | Eintritt 3 €

Die aktuelle Herbstmode

Präsentiert und angeboten von Mode-Mobil.

„Altes Waschhaus“

Kaulsdorfer Straße 230 · 12555 Berlin
Tel.: 657 12 77 · 0157 74 18 37 00
tausendfuessler@1000fuessler-frauen.de

Regelmäßige Veranstaltungen

■ **montags** | 16 – 16.45 Uhr

Tanzkurs für Vorschulkinder ab 3 ½ Jahre

Mit Ballettlehrer Dan Mitrea. Anmeldung
erforderlich, Tel.: 659 52 67

■ **1. Mo im Monat** | 19 – 20.30 Uhr

Kostenfreie Rechtsberatung „Arbeitsrecht“

durch eine Fachanwältin für Arbeitsrecht.
Anmeldung erforderlich. Kurzfristige
Termine auf Anfrage möglich.

■ **2. + 4. Mo im Monat** | 14.30 – 16 Uhr

Kostenfreie Beratung von Erwachsenen und Kindern

durch eine erfahrene Psychologin bei fol-
genden Problemen 1. Beziehungskonflikte:
Partner, Kind/Eltern; 2. Verhaltensstörungen
(Aggression, Einnässen...); 3. Beratung
bei Erstellung von Zielen in bestimmten
Bereichen (Lernziele, Körperziele...)

ticker+++ticker+++ticker+++

Sie möchten eine Interessengruppe gründen?
Alleinerziehenden steht der Veranstaltungs-
raum im „Alten Waschhaus“ dafür kostenlos
zur Verfügung. Sprechen Sie uns an.

■ **dienstags** | 9 – 10.30 Uhr

Mutter-Kind-Kurs (Krabbelgruppe)

Petra M. Lux Tel.: 0157 74 18 37 00 bzw. 657
12 77, E-Mail: info@1000fuessler-frauen.de

■ **dienstags** | 17 – 18.30 Uhr und

■ **mittwochs** | 19 – 20.30 Uhr

Yoga-Kurs

Mit Christine Eschenbach. Anmeldung unter
Tel.: 567 00 119 oder E-Mail: amenah@gmx.de

■ **1. Do im Monat** | 13 – 14.30 Uhr

Kostenfreie Rechtsberatung „Familienrecht“

durch eine Fachanwältin für Familienrecht.
Anmeldung erforderlich. Kurzfristige Ter-
mine auf Anfrage möglich.

■ **2. Do im Monat** | 16 – 18 Uhr (bzw. nach
Vereinbarung)

Unterstützung/Hilfe für Alleinerziehende zu allen Fragen und Situationen.

■ **3. Do im Monat** | 13 – 14.30 Uhr

Kostenfreie Rechtsberatung „Sozialrecht“, sonstige Rechtsgebiete

durch eine Rechts-
anwältin für Sozialrecht. Anmeldung erfor-
derlich. Kurzfristige Termine auf Anfrage
möglich.

■ **4. Do im Monat** | 16 – 18 Uhr

Kostenfreie Beratung, Unterstützung, Hilfe bei Fragen und Problemen.

Z. B. Ausfüllen von Anträgen, Verfassen von
Schreiben, Suche nach speziellen Beratungs-
angeboten (Krisen, Notdienste, Suchtbera-
tung etc.). Anmeldung nicht erforderlich.

Veranstaltungen der Köpenicker Frauenrunde

Veranstaltungen für Alleinerziehende
kostenfrei. Anmeldung erforderlich.

■ **21.8.** | 19 – 21.30 Uhr

Yoga- und Entspannungsabend für Schwangere

mit Yogalehrerin (bitte bequeme Kleidung
mitbringen/keine Vorkenntnisse nötig).

Kosten: 2 €

■ **18.9.** | 19 – 20 Uhr

Informationsabend vor allem für Alleinerziehende (nicht Bedingung)

durch RA/in FA für Familienrecht zu den
Themen: Kindesunterhalt, Ehegattenunter-
halt, Aufteilung des Umgangsrechts, Auf-
teilung des Sorgerechts, Berechnung der
Unterhaltsansprüche. Im Anschluss können
Fragen gestellt werden. **Kosten:** 2 €

Vorschau

■ **14.10.** | 10 – 15 Uhr

7. Flohmarkt für Kindersachen und Spielzeug